

Merseburg die Stadt der Bischöfe

1216 - 1561

- 1247 In einer Urkunde vom 11. Oktober wird zum ersten Male die Stadtkirche zu Merseburg erwähnt
- 1250 Vollendung des schon zu Barbarossas Zeiten angefangenen Domneubaus
- 1270 St. Viti wird zum ersten Male erwähnt.
- 1274 Merseburger Domkirche durch Sturm und Gewitter sehr beschädigt
- 1289 Rischmühle wird erwähnt. Die andere Mühle (Neumarktmühle) wird urkundlich benannt
- 1300 Die wendische Sprache kommt in dieser Gegend allmählich außer Gebrauch.
- 1315 Mühlen (Königsmühle) am Uihlanger bezeugt
- 1320 Die beiden Orte Bünowe und Bünowe kommen unter die Herrschaft des Domprobstes in Merseburg. Nach dem jüngeren Merseburger Kalender von 1320 mußte der Pleban (Pfarrer) von Bünowe für die Mühle daselbst eine Abgabe an die Kirche von Merseburg entrichten
- 1321 Bischof Gebhard von Schraplau verkauft die Dammühle (sie befand sich in der Weipenfelder Straße wo heute das Kaufhaus sich befindet) an das Domkapitel
- 1323 Große Feuerbrunst, durch welche der größte Teil der Stadt Merseburg in Asche gelegt wird.
- 1333 Bischof Gebhard stiftet zum Seelenheile seines in Magdeburg erschlagenen Bruders auf dem Neumarkte das Hospital St. Barbara und erklärt es als ein Asyl für Missetäter

1514 herrscht zu Beginn des Jahres außeror-
dentliche Kälte.
Viele Menschen erfrieren.
Erneutes Auftreten der Pest.

1430 In die Burg führten von der Stadt überseburg das
Königliche Tor, von der Altenburg ein Doppeltor:
das Königs- und das Altunburger Tor.

1444 Der 4. Brand in überseburg. Das Feuer vernichtete
die halbe Gotthardtgasse, Wohnungen im Sixtistift,
die Pränergasse, Teile am Markt, das Rathhaus, die
Ölgrube, den Brühl und die Hälfte der Breiten Gasse.
Der Brandstifter Teim wurde vor dem Sixtitor lebend
dig verbrannt. Der Daumüller als Aushifter wurde
geädert. Durch das Feuer verbrannt im Rathhaus Dok
umente, die dann durch den Bischof Bose neu ausgestellt
wurden.

1461 wurde das Andreashospital auf dem Neumarkt eingeweiht.

1466-1514 Julo von Trotha läßt das 1236 errichtete Schloß
brechen und ab 1470 ein neues errichten.

1473 Lukas Brandis legt in überseburg eine Druckeri an, die
als die älteste Norddeutschlands angesehen wird.

1478 Der nördliche Teil des Rathhauses ist wieder errichtet,
das bezügliche Wappen mit Inschrift.

1479 5. großer Brand. Bürgermeister Hobürgk und sein
Sohn, welche als Brandstifter galten, wurden vor dem
Klausektor lebendig verbrannt.

1484 Julo von Trotha läßt den Gotthardtskirch erweitern.

1501 Beendigung des Umbaus der Stadtkirche. Auch die
Sixtikirche wurde erneuert.

1504 Durchbruch des Gotthardtskirchens, wobei 9 Men
schen und 360 Stück Vieh ums Leben kamen.

1514 Vertreibung der Juden aus überseburg.

- 1518 passiert Luthers unser Gebiet auf der Durch-
reise zum Reichstag in Worms am 3. April 1521
- 1522 wütet in unserer Gegend im verheerenden
Maße die Pest.
- 1525 endet der Große Deutsche Bauernkrieg⁹
in der Schlacht bei Bad Frankenhausen
mit der bewaffneten Erhebung der Bauern
sollte die gewaltsame ~~Erhebung~~ Durchfüh-
rung der Reformation und der Sturz
des Feudalismus erreicht werden
- 1529 Jeder Tote, der sich vor seinem Ableben
weigert, das Abendmahl nach katholischer
Weise zu empfangen, sollte nicht in geweihter
Erde (auf dem Friedhof oder Gottesacker)
begraben werden, sondern an einem un-
christlichen Ort.
- 1533 wird die Einführung von Brichtmarken an-
geordnet um zu kontrollieren wer am Katho-
lischen Glauben festhält und wer Anhänger der
Reformation ist.
- 1539-1549 wird in Sachsen die Reformation ein-
geführt.
- 1543 bringt in unserer Umgebung eine pestar-
tige Seuche viel Elend in Städten und
Dörfern
- 1544 Am 15. Oktober fand in Niederbunna die
erste Kirchenvisitation statt

1517 Nachdem die Domkirche vom Architekten und Hersdorfer
Bürgermeister Johannes Möstel überwölbt worden war,
würde die Kathedrale durch Bischof Adolf von Anhalt
in diesem Jahre eingeweiht.

1525 Der Herr Ernst von Schönburg ließ am 8. Tage vor Trinitatis 8 Personen aus Hersdorf und Umgebung enthaupten, weil sie sich am Bauernkriege beteiligt hatten.
Diese würden in einem Loch auf dem Maximilian-Friedhof
begraben.

1528 In diesem Jahre wurde am Markt ein neues Kauf-
und Gewandhaus eingeweiht. Der Bau wurde 1524 begonnen.
1702 wurde dieses Gebäude als Rathaus eingerichtet.

1536 Johannes Möstel wölbt die Vorhalle des Domes.

1543 Der Licentiat Laurentius Reyhard beginnt am 1. Juli
als Pfarrer der Stadtkirche den evangelischen Gottesdienst.

1544 Die Verwaltung des Bischofsamtes wird den Fürsten
Georg von Anhalt übertragen.

Nach seinem Amtsantritt ordnet er allgemeine Visitationen
der stiftlichen Kirchen an, um die Lehre, die Keuschheit
und den Lebenswandel der Geistlichen einer sorgfältigen
Prüfung zu unterwerfen und zugleich das Einkommen der
Kirchen der kirchlichen Ämter genau kennen zu lernen.

1545 Errichtung eines Konsistoriums in Hersdorf.

Am 2., 4. u. 6. August predigte Lütther in der Domkirche.
Am 7. August großer theologischer Konvent beim Fürsten
Georg, zu welchem sich außer Lütther und Belandte
Dr. Johannes Bugenhagen, Dr. Georg Major, der berühmte
Philolog Joachian Camerarius u. a. teilnahmen.

Der Stäupenbrunnen auf dem Marktplatz mit seinen
Architekturen und dabei stehender Stäupenbrunnen sind gelb.

- 1525 Im großen Deutschen Bauernkrieg versuchen im Oberrhein Bauern und Bürger der Stadt Merseburg in die Domfreiheit einzudringen.
- 1543 In unserem Gebiet wird die Reformation eingeführt. Damit eine andere Schreibweise.
Anstatt Bünowe schreibt man jetzt Bünow
- 1544 Am 15. Oktober findet die 1. Kirchenvisitation in Bünow statt.
- 1545 erscheint der Schutzherr des Stiftes, Herzog Wilhelm von Sachsen, auf dem Schlosse und läßt die Werbetrumer rufen, der dafür die Stadt im folgenden Jahre eine Kontribution von 4000 Gulden auferlegt. Bei dieser Gelegenheit ließen die kurfürstlichen Hauptleute Weil von Pappenheim und Friedrich von Trüme die ältesten und reichsten Kostbarkeiten des Domes mit sich gehen.
- 1549 Durch Verhandlungen mit dem Kapitel erreichte der Kaiser, daß der Mainzer Weihbischof Michael Helding zum Bischof postuliert wird.
- 1561 Mit Michael stirbt der letzte Bischof von Merseburg
- 1557 ist ein entsetzliches Pestjahr.

Merseburg eine Residenz der Administratoren
und Herzöge.
1561 - 1815

- 1561 Das Bistum Merseburg wird dem Kurfürst August von Sachsen unterstellt.
- 1562 Eine weitere Kirchenvisitation wird in Beuna durchgeführt. Der damalige Pfarrer hieß Johannes Hönigler.
- 1568 Vollendung des alten Rathhauses in Merseburg
- 1575 Kurfürst August gründete das Merseburger Domgymnasium
- 1577 Der Kurfürst läßt über die Saale eine hohe Brücke bauen
- 1581 Wegen Unzulänglichkeiten des Maxi- und des Sixtifiedhofes ließ die Stadt den jetzigen Stadtfriedhof anlegen.
- In diesem Jahr starben über 700 Menschen ($\frac{1}{3}$ von Merseburg) in der Stadt an Pest.
- Von Ober- u. Niederbeuna lassen sich keine Angaben machen, da die alten Kirchenbücher 1634 vernichtet wurden
- 1586 Nach dem Tode von Kurfürst August übernahm sein Sohn und Nachfolger Christian I die Administration des Stiftes.
- 1591-1653 regierte Johann Georg, der Sohn Christianus I, im Stifte Merseburg. Bis zu seiner Mündigkeit führte der Herzog Friedrich Wilhelm von Weimar die Geschäfte der Verwaltung. Eine seiner ersten Regierungshandlungen war die Verfolgung des Kryptokalvinismus, unter welcher der damalige Stiftesuperintendent Dr. Rother besonders zu leiden hatte.
- 1594-95 wurde die Straße nach Merseburg ausgebessert. Dabei verwendete man Stein des 1562 säkularisierten und bald darauf zum großen Teil abgetragenen Petri-Klosters.
- 1603 Übernahme der Regierung durch Johann Georg. Unter seiner Leitung begann 1605 ein großer Umbau des Schlosses.

- 1630 Schwedische Truppen unter Gustav Adolf II
landen in Deutschland um die Vorherr-
1631 schaft im Ostseeraum zu sichern.
- 1632 Am 6. November fällt Gustav Adolf II in
der Schlacht bei Lützen.

1606 Der vom Domkreuzgang eingeschlossene Hof war
bis 1815 Friedhof. 1606 ließ auch Johann Georg den
Klostergarten in der Altenburg in einen Tiergarten
umwandeln, den man mit 11 Stück Vieh besetzte,
was sich so vermehrte, daß man 1612 über 40 Stück
in die Aue hinausjagen konnte.

1611 starben in Merseburg 1640 Personen an der Pest

1618 In der Regierungszeit Johann Georgs, der von 1611
auch Kurfürst von Sachsen war, fiel der Dreißigjährige
Krieg. Während dieser Zeit wurde den Menschen un-
sagbares Leid zugefügt.

1631 Die Drangsale in Merseburg beginnen mit dem Er-
scheinen Jillys vor dem Sixtitor. Graf Pappenheim
reitet mit kaiserlichen Truppen in die Stadt. Am 7. Sep-
tember wird Jillys Armee von den Schweden bei Britan-
feld geschlagen. Am 9. September kommt der Schwedee-
könig Gustav Adolf nach Merseburg und kehrt in
der „Goldenen Saune“ ein. Am 18. Oktober verlegte
der kaiserliche Feldherr Wallenstein 1500 Mann
nach Merseburg und ließ sich von der Stadt 6000 Taler
Kontribution zahlen.

1633 wurde das Stift durch den kaiserlichen General Holke
gebrandschatet.

1634 Kaiserliche Soldaten verbrennen die Kirche und das
Florshaus in Niedoberna. Zurück wurden auch
die Kirchenbücher vernichtet, die in der Geschichts-
schreibung eine große Aussagekraft gehabt hätten. Im
Herbst des gleichen Jahres begann Merseburg starke Einqua-
rierungen. Durchmärsche sächsischer und schwedischer Kriegs-
völker fanden statt. Die Bevölkerung mußte viel Leid erdulden.

1636 besetzte ^{der schwedische General} Bauer Merseburg und erpöbte von der Stadt 5000 Taler.

1641 Kam Bauer wieder und in 4 Wochen sangte die Soldateska Stadt und Land gründlich aus.

1642 Am 9. December spüste Jostenson auf dem Neumarkte, im sogenannten Störke, dem damaligen Rathause der Vorstadt. Ingedem der Kurfürst von Sachsen mit den Schweden 1645 einen Waffenstillstand schloß, hörten die Feindseligkeiten erst 3 Jahre später auf.

1648 Am 24. Oktober wurde der dreißigjährige Krieg (1618-1648) durch den Westfälischen Frieden in Osnabrück und Münster beendet.

Im gleichen Jahr wurde in Merseburg die Apotheke „Zum Rautenkraut“ privilegiert.

1650 Am 30. Januar wurde der Hauptfriedensvertrag in Nürnberg vollzogen. erste sächsische Postverbindung eröffnet.
(Lipz. & Weipf. und Thüringen)

1653-1738 Zu neuer Blüte gelangte die Stadt unter den Herzögen von Sachsen-Merseburg. Kurfürst Johann Georg verteilte noch zu Lebzeiten sein Land unter seine 4 Söhne, von denen der älteste die Kurwürde erbt, während die 3 anderen die neu gebildeten Herzogtümer Sachsen-Merseburg, Sachsen-Weipenfels und Sachsen-Nürnberg-Zitz erhielten. Nach 90 Jahren waren alle 3 Nebenlinien erloschen.

Von 1653-1691 war Christian der Ältere erster Herzog und Administrator von Merseburg. Unter ihm wurde im Dom der Altar, der Taufstein, das Gehäuse zur Orgel gesetzt und die Fürstengruft eingerichtet. Viele Bauten wurden errichtet bzw. nach den Zerstörungen im 30jährigen Krieg wieder aufgebaut. Es werden n. u. genannt der Jägerhof, die Hoffkirche und der Herzog-Christians, der sich in der Nähe des Gottwardtsteichs befand.

1660-1740 Potsdam wird Residenz
(Potsdamer Schlösser in Geschichte u. Kunst)